

## NACHRICHTEN

Amstutz und  
Kayser im Vorstand

**Beckenried** – Die CVP Nidwalden wählte an ihrer DV Regierungsrat Hugo Kayser aus Dallenwil und Landrat Erich Amstutz aus Stans in den Kantonalvorstand. Martin Ambauen aus Beckenried wurde als neuer Vizepräsident gewählt. (red)

Dreifachturnhalle  
wird ein Thema

**Engelberg** – Einer der nächsten Schritte in der Sportstättenplanung sei eine Dreifachturnhalle. Das sagte Engelbergs Gemeinderat Martin Odermatt am Montagabend auf eine Frage aus dem Publikum. An der Veranstaltung wurden den rund 70 Anwesenden die Abstimmungsvorlagen vom 30. November – unter anderem Sportplatzsanierung – vorgestellt. Die Suche nach einem Standort konzentrierte sich derzeit auf den Raum Sportingpark. (red)

CVP Nidwalden  
fasst Parolen

**Stans** – Die CVP Nidwalden hat an ihrer DV die Parolen für die eidgenössische Abstimmung vom 30. November gefasst. Einstimmig Nein sagen die Delegierten zur AHV-Initiative und zur Volksinitiative «für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern». Zur Hanfinitiative gabs 33 Nein, 12 Ja und 3 Enthaltungen. Mit 24 Ja und 22 Nein bei einer Enthaltung sagen die Delegierten Ja zur Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht». Ohne Gegenstimme sprachen sie sich fürs Betäubungsmittelgesetz aus. (red)

## Kollegitheater, Stans

Herkules auf der  
Kollegi-Bühne

red. Das Stanser Kollegitheater führt ab 14. November unter der Regie von Franziska Schmid «Herkules und der Stall des Augias» auf. Die Handlung entführt in die Antike nach Griechenland. Das Stück von Friedrich Dürrenmatt befasst sich mit dem Reinlichkeitsstreben und dem Kunstbedürfnis der Menschen. Das Volk von Elis beklagt sich über die zunehmende Vermischung des Landes und fordert vom Präsidenten Augias eine Lösung. Dieser verspricht die Säuberung.

## HINWEIS

► «Herkules und der Stall des Augias» im Theatersaal: 14., 15., 21. und 22. November, je 20 Uhr, 16. November 16 Uhr. Reservationen sind unter [www.kollegitheater.ch](http://www.kollegitheater.ch) möglich. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn geöffnet. Eintritt: 20/15 Franken; Lehrlinge, Studenten und Schüler zahlen 12 Franken. ◀

## Wolfenschiessen

## Gemeinde nimmt neuen Anlauf

**Die politische Gemeinde soll das Schulhaus Aa mit Umgebung übernehmen. Erst noch haben die Bürger dazu Nein gesagt.**

VON GERI WYSS

An der Gemeindeversammlung vom Freitag, 21. November, stimmen die Wolfenschiesser über etwas ab, das sie noch diesen Frühling haushoch abgelehnt haben. Die politische Gemeinde soll in den Besitz der Schulanlage Aa, des Kindergarten-Pavillons sowie des zugehörigen Landes kommen. Der Gemeinderat legt den Stimmberechtigten wiederum einen Bruttokredit von 300 000 Franken vor. Mit diesem Geld würde die politische Gemeinde das Land von der katholischen Kirchgemeinde kaufen. Die Gebäude bekäme sie von der Schulgemeinde geschenkt.

## Gemeinde will sich Land sichern

Mit 171 zu 57 Stimmen hatten die Wolfenschiesser der gleichen Vorlage am 16. Mai eine Abfuhr erteilt. Damals wurde unter anderem gesagt, dass das Projekt noch nicht spruchreif sei. Zudem wollte eine Mehrheit den dortigen

«Ja, es gibt viel Opposition.»

HANS KOPP,  
GEMEINDEPRÄSIDENT

Platz für die öffentliche Nutzung, zum Beispiel für die Älplerkilbi, erhalten. Es gibt Vermutungen, dass aus der öffentlichen Zone Gewerbeland werden könnte. Weiter existieren Stimmen, die glauben, dass die Schule irgendwann wieder froh wäre um das Schulareal Aa. «Ja, es gibt viel Opposition», räumt Gemeindepräsident Hans Kopp ein. Dennoch versucht der Gemeinderat nochmals.

«Die Gemeinde möchte sich Ressourcen in der näheren Umgebungen des Gemeindehauses sichern für kommende Anforderungen an das Gemeinwesen», sagt Hans Kopp. Dass auf der Parzelle des Schulareals Aa bald Gewerbegebäude stehen könnten, sei eine unbegründete Befürchtung. «Möglich ist, dass Räume des Schulhauses an Kleingewerbe vermietet werden oder auch Büros entstehen.»

Sollte der Pavillon abgebrochen werden, dürfe dort wegen des zu geringen Abstands zur Engelberger Aa und zur Zentralbahn sowieso nicht gebaut werden, ergänzt Kopp. Das Holzwohlen- und Schulareal soll im Besitz der öffentlichen Hand bleiben, schreibt der Gemeinderat in der Botschaft zur Gemeindeversammlung.

Seit Frühling habe der Gemeinderat versucht, das Geschäft breiter abzustüt-



Die Gemeinde Wolfenschiessen möchte das Aa-Schulhaus übernehmen.

BILD CORINNE GLANZMANN

zen. Unter anderem wurde eine Kommission bestimmt. An einem Treffen mit den Körperschaften und Parteivertretern sei laut Hans Kopp jedoch «nicht viel Konstruktives» herausgekommen. Dass das Areal später wieder von der Schule genutzt werden könnte, ist für Kopp nicht denkbar. «Die Investitionen wären zu hoch.» Abgesehen vom Pavillon komme das Areal auch für

Vereine nicht in Frage. «Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine anderweitige Nutzung keinen Sinn macht.»

## HINWEIS

► Gemeindeversammlung Wolfenschiessen, Freitag, 21. November, Aula Zägli, 20 Uhr. Die Kapellgemeinde Oberrickenbach kommt am Samstag, 29. November, um 20.15 Uhr im Turnlokal Oberrickenbach zusammen. ◀

## EXPRESS

► Zum zweiten Mal legt der Gemeinderat einen Kredit von 300 000 Franken vor.

► Der Landkauf ist bei den Wolfenschiessern wie schon im Mai weiterhin umstritten.

## Kugelfang Riedboden soll saniert werden

Auf der Traktandenliste der politischen Gemeinde erscheint nebst dem Schulareal Aa unter anderem die Schiessanlage Riedboden. Für 250 000 Franken ist vorgesehen, den natürlichen Kugelfang zu sanieren. Nach Abzug der Beiträge von Bund (100 000 Franken), Kanton (75 000 Franken) und der Gemeinde Dallenwil (20 000 Franken) bleibt für Wolfenschiessen ein Betrag von 55 000 Franken. Die Schützengesellschaft trägt die Kosten von 61 000 Franken für einen künstlichen Kugelfang.

## Höhere Besoldung

Das Budget 2009 der politischen Gemeinde rechnet mit einem Mehr-

aufwand bei der laufenden Rechnung von 800 Franken. Die Nettoinvestitionen sind mit 215 000 Franken veranschlagt. Der Steuerfuss soll bei 0,67 Einheiten bleiben. Weil Georg Zumbühl vorzeitig aus der Finanzkommission zurückgetreten ist, wählt die Versammlung eine Nachfolge.

## Reglement angepasst

Die politische, die Schul- und die Kirchgemeinde haben ihr Besoldungsreglement angepasst. Den neun Gemeinderäten soll neu gesamthaft eine jährliche Besoldung von 78 000 Franken statt 57 000 Franken zur Verfügung stehen. Für die sieben Schulräte sind neu 65 000 Franken statt 55 000 Fran-

ken vorgesehen. Die jährliche Besoldung der sieben Kirchenräte soll von 10 000 Franken auf 17 000 Franken steigen.

Die laufende Rechnung der Schulgemeinde rechnet 2009 mit einem Mehraufwand von 372 000 Franken. Der Steuerfuss soll bei 2,15 Einheiten belassen werden. Bei der Kirchgemeinde hingegen soll der Steuerfuss neu 0,55 statt 0,60 Einheiten betragen. Das Budget der laufenden Rechnung 2009 weist dort einen Mehraufwand von 3500 Franken aus. Die Kapellgemeinde Oberrickenbach rechnet mit einem Mehraufwand von 840 Franken (Steuerfuss unverändert 0,50 Einheiten). GERI WYSS

## Kerns: Viktor Röthlin

## Ehrenbürgerschaft ist traktandiert

**In drei Wochen soll Viktor Röthlin in Kerns Ehrenbürger werden. Das letzte Wort zum Antrag des Gemeinderates hat das Volk.**

rh. Marathonläufer Viktor Röthlin soll an der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 25. November, zum Kerns Ehrenbürger werden. Der Einwohnergemeinderat hat den entsprechenden Antrag an der Herbstgemeindeversammlung traktandiert. Damit löst der Gemeinderat ein Versprechen ein, das Gemeindepräsident Arnold Wagner beim grossen Empfang des erfolgreichen Obwaldner Langdistanzläufers am 30. August in Kerns gemacht hatte. Viktor Röthlin war beim Marathon in Peking als bester Europäer auf den 6. Rang gelaufen und hatte sich damit ein olympisches Diplom erkämpft.

## Ein wertvoller Botschafter

Gemäss Artikel 27 des Obwaldner Bürgerrechtsgesetzes kann an Personen, die sich um das Gemeinwesen in besonderer Weise verdient gemacht haben, das Ehrenbürgerrecht verliehen werden, schreibt der Gemeinderat in



Beim Empfang Ende August in Kerns bekam Viktor Röthlin einen Sattel geschenkt.

BILD ROGER ZBINDEN

der Begründung seines Antrages. Diesen Anspruch habe Viktor Röthlin erfüllt. «Seine Silbermedaille an den Europameisterschaften 2006, die bronzenne Auszeichnung an der WM 2007, der Sieg am Tokio-Marathon 2008 und der Olympiaerfolg in Peking sind genügend Beweise seines Könnens», heisst es weiter.

## Wurzeln weiterhin in Obwalden

Viktor Röthlin habe seine Wurzeln in Kerns und bekenne sich überall zu seiner Heimatgemeinde in Obwalden. Er sei für Kerns und den ganzen Kanton Obwalden zum wertvollen Botschafter in der Schweiz und auf der ganzen Welt geworden. «Viktor Röthlin hat sich in den letzten Jahren zum eigentlichen Vorbild für die Jugend und der sportbegeisterten Bevölkerung hochgearbeitet», so der Gemeinderat in seinen Erwägungen zum Antrag an die Gemeindeversammlung.

Beim Empfang von Ende August in Kerns hatte Gemeindepräsident Arnold Wagner gesagt: «Viktor hat mit seiner Leistung und seiner menschlichen Art sehr viel bewiesen. Trotz seinen grossen Erfolgen ist er als verwurzelter Kernser immer auf dem Boden geblieben.»

ROBERT HESS

## Sarnersee

## Die Abwasserleitung muss gespült werden

**Die defekte Abwasserleitung im Sarnersee bleibt, wo sie ist. Allerdings verlangt die Regierung eine Reinigung.**

mvr. Der Entsorgungszweckverband Obwalden darf die geknickte Abwasserleitung im Sarnersee belassen. Eine der zwei Abwasserröhren war beim Unwetter 2005 unbrauchbar geworden, weil Ablagerungen sie beschädigt haben. Bei der Bewilligung für den Bau der Leitung durch den See im Jahr 1977 war die Auflage erteilt worden, dass die Leitungen bei einer Stilllegung vom Verband auf eigene Kosten entfernt werden müssten. Der Regierungsrat sieht nun davon ab.

Der Verband wird allerdings verpflichtet, die aufgegebenen Abwasserleitungen im Sarnersee von Fäkalrückständen zu reinigen. «Sie sind mit Saubwasser aufzufüllen, und das entnommene Material ist fachgerecht zu entsorgen. Der Verschluss der Rohrenden sowie allfällige weitere Massnahmen sind mit dem Amt für Landwirt-

schaft und Umwelt abzusprechen und fachgerecht auszuführen», teilt die Staatskanzlei mit. Die Leitungen mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern wurden damals in 45 Metern Tiefe verlegt.

## Verband stellte Gesuch

Ablagerungen nach dem Hochwasser 2005 haben die Leitungen verschüttet. Beulen führten zum Verschluss der einen Leitung. Auch das ursprünglich vorgesehene Anheben der Leitungen durch Lufteintrag wäre unter diesen Umständen mit einem finanziell verhältnismässigen Aufwand nicht mehr möglich, schreibt die Regierung. Sie habe darum einem Wiedererwägungsgesuch des Verbandes entsprochen.

Inzwischen hat der Verband im Rahmen der Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Sarnen und Sachslen zwei neue Abwasserleitungen von 725 Metern Länge unter der Strasse verlegt. Diese Verlegung kostet 1,7 Millionen Franken, wovon der Verband rund die Hälfte übernimmt, den Rest der Kanton und die Gemeinde Sachslen.